

Fuldaer Zeitung

Gegründet 1874

Ausgabe vom 18. Juni 2011

KOLUMNE

Haftung und Verantwortung in der Marktwirtschaft

Im Herbst 2008, als nach der Lehman-Pleite die Finanzmärkte der Welt zu kollabieren drohten, wurde das Prinzip oft beschworen. Die Risiken für fahrlässiges Verhalten im Finanzsektor würden künftig nie mehr allein bei den Steuerzahlern abgeladen. Denn zu den Grundprinzipien einer marktwirtschaftlichen Ordnung gehörten – wie siamesische Zwillinge – Begriffe wie Haftung und Verantwortung. Wer als Geldgeber fahrlässig hoch riskante Anlagewetten auf die Zukunft eingehe, müsse für die Folgen von Fehlspekulationen selbst haften. Nur dann, wenn dieser Grundsatz, der in vielen Bereichen des Wirtschaftslebens Tag für Tag in Firmenpleiten und Privatinsolvenzen mündet, lückenlos zum Tragen komme, ließen sich die sündhaft teuren Reparaturmaßnahmen für die öffentlichen Haushalte – und damit für die Steuerzahler – wirkungsvoll eindämmen.

Wer den politischen Streit in der EU über die Beteiligung privater Gläubiger an den Rettungspaketen für Griechenland verfolgt, reibt sich verwundert die Augen. Plötzlich sind Umschuldungen unter Beteiligung des privaten Sektors ein Übel, gegen das sich Regierungen im Euro-Raum genauso stemmen wie die Europäische Zentralbank. Was reitet die Gralshüter der europäischen Geldwertstabilität – das sollten die EZB-Notenbanker doch eigentlich sein –, jetzt aus Angst vor griechischen Schrottanleihen im eigenen Portfolio eine Absage an die Grundprinzipien von Haftung und Verantwortung zu verkünden? Warum wird plötzlich die Gefahr einer neuen Bankenkrise an die Wand gemalt, um damit genau den Lösungsansatz zu bekämpfen, der die strukturelle Hauptursache für die regelmäßig wiederkehrenden Krisen an den Finanzmärkten oder die Überschuldungskrisen von Nationalstaaten beseitigen könnte?

Der Finanzsektor schreit nach Vollkasko! Er verteidigt seine Renditen aus den Boomzeiten, die häufig genug unter grober Missachtung jeglicher Risikofolgenabschätzung erzielt wurden, statt sich zur unternehmerischen Eigenverantwortung zu bekennen. Er setzt darauf, dass seine „Systemrelevanz“ die Politik zwingt, ihm die Verantwortung dadurch abzuneh-

men, dass die erzielten „Strohgewinne“ privatisiert bleiben und die Verluste sozialisiert werden. Mit diesem Geschäftsmodell machen viele gut bezahlte Akteure an den Finanzmärkten unsere marktwirtschaftliche Ordnung kaputt.

Wer mag noch den Stab über vermeintliche oder tatsächliche „Sozialschmarotzer“ brechen, wenn die Epigonen des Finanzkapitalismus gegen sich nicht gelten lassen, was für die sogenannten kleinen Leute zu gelten hat: Eigenverantwortung!

„Too big to fail!“ Mit diesen Worten brandmarkte Paul Volcker, renommierter ehemaliger Notenbankchef der USA, inmitten der Finanzmarktkrise die schiere Größe der marktbeherrschenden Banken an der Wallstreet. Der Kapitalismus drohe daran zugrunde zu gehen,

dass Unternehmen so groß und systemrelevant werden, dass sie nicht mehr bankrott gehen dürften, weil sie komplette Volkswirtschaften mit in den Abgrund ziehen könnten. Die schärfste Waffe im Kampf gegen Spekulation und übermäßige Gier stellt im Kapitalismus aber die Angst vor

dem Totalverlust dar. Nur wer weiß, dass bei riskanten Geschäften die Verlustrisiken höher sind als die Gewinnchancen, wird vorsichtiger agieren. Wer ein riskantes Geschäft dennoch eingeht, hat für die Verluste selbst geradezustehen.

Jeder professionelle Geldanleger, der die griechische Volkswirtschaft im vergangenen Jahrzehnt mit Kapital versorgte, hätte sehen müssen, dass sich dieses schöne Land mit seiner exzessiven öffentlichen Budgetpolitik komplett verrennt. Statt die Euro-Rendite für Strukturreformen zu nutzen, haben die Griechen die günstigen Refinanzierungskosten zum gnadenlosen weiteren Schuldenkonsum missbraucht. Die Geldgeber hätten dafür höhere Prämien verlangen müssen. Sie haben es unterlassen, obwohl allein höhere Zinsen die Griechen zur Ausgabendisziplin gezwungen hätten. Es ist deshalb nicht nur recht und billig, sondern marktwirtschaftlich geboten, dass sich private Gläubiger an der Umschuldung Griechenlands beteiligen. Haftung und Verantwortung gehören zum Markenkern der Marktwirtschaft!

